

**Sehr geehrter Herr Hatje!  
Sehr geehrter Herr Schröder!**

**Mein Name ist Jörg Hartmann.  
Ich bin Schauspieler und leidenschaftlicher Potsdamer, und vor allem ein  
großer Fan der Alten Post.**

**Ich wende mich an Sie, um für die Rekonstruktion der historischen Fassade  
dieses großartigen Bauwerks zu werben!**

**Mich macht es sehr glücklich, erleben zu dürfen, wie Potsdam zur Zeit seine  
alte Mitte zurück erhält. Jahrelang herrschte dort nichts als Tristesse. Der  
Kern Potsdams war eine urbane Wüste. Doch wenn ich nun, vom Bahnhof  
kommend, über die Lange Brücke spaziere, so habe ich endlich das Gefühl,  
eine Stadt zu betreten.**

**Die Leere wird endlich gefüllt - was für eine Wohltat!**

**Viele Potsdamer haben jahrelang dafür gekämpft, dass der architektonisch-  
städtebauliche Wert der verloren gegangenen Mitte wieder erfahrbar gemacht  
wird. Die Rekonstruktion zumindest der bedeutendsten, identitätsstiftenden,  
das Stadtbild prägenden Bürgerhäuser war und ist das Ziel. Verbunden mit  
einer zeitgenössischen Architektur, die keine brutalen Brüche setzt, sondern  
eine moderne, aber schöne Stadt erschafft, ein Ensemble.**

**Die Stadtverordneten haben den Wert der Potsdamer Mitte erkannt und mit  
großer Mehrheit das integrierte Leitbautenkonzept beschlossen. Die ersten  
Früchte dieses lobenswerten Konzepts sind nun zu sehen.**

**Obwohl nicht zum Sanierungsgebiet "Potsdamer Mitte" gehörend, haben die  
Stadtverordneten auch den originalen Wiederaufbau der Alten Post  
beschlossen.**

**Viele Bürger hatten dafür gekämpft.**

**Ich selbst hatte zweimal vor dem Bauausschuss geredet und für eine originalgetreue Rekonstruktion der Alten Post geworben. Ich hatte mich mit dem Herrn Oberbürgermeister getroffen, mit Lokalpolitikern aller Couleur, habe Briefe und E-Mails geschrieben.**

**Umso enttäuschender ist es, dass man im Laufe der Zeit vom Ziel einer originalgetreuen Rekonstruktion der Fassade abgekommen ist . Die Situation ist absurd und sehr ärgerlich: Alle wollen die Alte Post, die Bürger, die Stadtverordneten, und trotzdem soll jetzt etwas anderes gebaut werden. Etwas Schlechteres.**

**Die Alte Post ist mir besonders ans Herz gewachsen, denn sie war eines der beeindruckendsten Häuser in ganz Potsdam. Egal aus welcher Richtung man in die Stadt kam, die Alte Post war an dieser städtebaulich dominanten Ecke das Bauwerk, auf das alles hinauslief.**

**Neben den Potsdamer Adaptionen berühmter europäischer meist italienischer Bauten (z.B. die Palazzi Barberini, Chiericati und Pompei, die jetzt am Alten Markt wieder entstehen), ist die Alte Post von Unger eine ganz eigene Potsdamer Kreation. Wenn man so will, ist sie ein erstklassiges Beispiel dafür, wie sich die Architektur der Stadt von den großen Vorbildern lösen konnte und, qualitativ ebenbürtig, etwas ganz Eigenes, Potsdamerisches erschuf.**

**Ich bitte Sie: Bauen Sie die Alte Post wieder mit ihrer historischen Ungerschen Fassade auf!**

**Keine andere Fassade wird so gut zwischen den erhaltenen historischen Nachbarn vermitteln können!**

**Keine andere Fassade wird den Menschen ein vergleichbares emotionales Erlebnis bieten!**

**Sie könnten der Stadt, den Bürgern und natürlich sich selbst ein großes Geschenk machen!**

**Der finanzielle Mehraufwand für die historische Fassade, wenn er denn überhaupt besteht, wird überschaubar sein, und sich sowieso sehr schnell rentieren!**

**Die Alte Post - Ihr Bankgebäude! - würde zu den zukünftigen Highlights  
Potsdams gehören und in keinem Reiseführer fehlen!**

**Ich wünsche Ihnen für Ihr Engagement an dieser Stelle alles Gute und hoffe  
auf ein glückliches Ende mit einem großartigen Bauwerk!  
Noch ist es nicht zu spät!**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Jörg Hartmann**

Sehr geehrter Herr Fröhlich,

mein Name ist Barbara Kuster, Kabarettistin, Kundin der Berliner Volksbank, Sprecherin des Potsdamer Bündnisses und der BI Mitteschön und im Besonderen - Potsdamer Bürgerin.

Seien sie versichert, und das ist mir wichtig zu sagen, wir sind sehr glücklich, dass sie als Investor das Grundstück der Alten Post in Potsdam erworben haben und ich bin mir auch sicher, dass Sie dabei das Beste für sich und die Stadt Potsdam erreichen wollen. Sicher ist aber auch, dass wir jetzt in eine laufende Planung mit unserem Anliegen kommen, wo die darin Involvierten etwas genervt reagieren. Das ist menschlich verständlich und nachvollziehbar.

Trotzdem - und das ist der Tragweite des Umstandes geschuldet – möchten wir Sie bitten, einen Moment unseren Argumenten Gehör zu schenken.

Die Alte Post war ein stadtbildprägender Bau der barocken Potsdamer Innenstadt. Städtebaulich unverzichtbar.

**Für die Berliner Volksbank wäre ein Original der“ Brillant“ ihrer Filialen. Keine noch so gute Adaption würde das erreichen, dessen bin ich mir sicher.** Lassen sie mich etwas ausholen. Vor ungefähr 6 Jahren saßen wir mit dem damaligen Finanzminister Rainer Speer zusammen und leisteten Überzeugungsarbeit, dass der neue Landtag das Gesicht des alten Potsdamer Stadt Schlosses tragen möge. Es benötigte lange Zeit und viel Kraft, ehe man sich dazu entschloss. Da war das Raumproblem, die neuen Baubestimmungen, Einbringen der modernen Technik in solch einen Bau...das alles hat Kopfschmerzen verursacht, aber ist letztendlich doch gelungen.

Und heute? Da hat Mitteschön einen Orden vom Landtag dafür bekommen, dass wir so hartnäckig geblieben sind.

Dieser Bau wird von Besuchern überrannt! Fast läuft er Sanssouci den Rang ab. Der Landtag ist jetzt für die Brandenburger ein Juwel. Er hat für meine Begriffe um 100% an Prestige gewonnen. Hat sich da nicht die Mühe, um die Realisierung gelohnt?

Gestern war ich noch einmal beim Architekten Bernd Redlich, der mir die Schwierigkeiten erläuterte. Da ging es um die Bruttogeschossfläche und die Betriebsstätten Ordnung. Gleichwohl räumte er mir ein, dass es mit großem Willen gehen würde, das Original – wenn auch hier und da mit Kompromissen -zu bauen.

Ich schätze Bernd Redlich sehr und auch er selbst hält die Alte Post im Original als die beste Lösung, wie auch ursprünglich die Stadtverordneten, die nur aus wirtschaftlichen Zwängen die zweitbeste Lösung bewilligten.

Doch diese Entscheidung müsste bei Ihnen fallen. Wir stehen gerne zu einem Gespräch bereit.

Es grüßt recht herzlich

Barbara Kuster

Sehr geehrter Herr Fröhlich,

mein Name ist Barbara Kuster, Kabarettistin, Kundin der Berliner Volksbank, Sprecherin des Potsdamer Bündnisses und der BI Mitteschön und im Besonderen - Potsdamer Bürgerin.

Seien sie versichert, und das ist mir wichtig zu sagen, wir sind sehr glücklich, dass sie als Investor das Grundstück der Alten Post in Potsdam erworben haben und ich bin mir auch sicher, dass Sie dabei das Beste für sich und die Stadt Potsdam erreichen wollen. Sicher ist aber auch, dass wir jetzt in eine laufende Planung mit unserem Anliegen kommen, wo die darin Involvierten etwas genervt reagieren. Das ist menschlich verständlich und nachvollziehbar.

Trotzdem - und das ist der Tragweite des Umstandes geschuldet – möchten wir Sie bitten, einen Moment unseren Argumenten Gehör zu schenken.

Die Alte Post war ein stadtbildprägender Bau der barocken Potsdamer Innenstadt. Städtebaulich unverzichtbar.

**Für die Berliner Volksbank wäre ein Original der“ Brillant“ ihrer Filialen. Keine noch so gute Adaption würde das erreichen, dessen bin ich mir sicher.** Lassen sie mich etwas ausholen. Vor ungefähr 6 Jahren saßen wir mit dem damaligen Finanzminister Rainer Speer zusammen und leisteten Überzeugungsarbeit, dass der neue Landtag das Gesicht des alten Potsdamer Stadt Schlosses tragen möge. Es benötigte lange Zeit und viel Kraft, ehe man sich dazu entschloss. Da war das Raumproblem, die neuen Baubestimmungen, Einbringen der modernen Technik in solch einen Bau...das alles hat Kopfschmerzen verursacht, aber ist letztendlich doch gelungen.

Und heute? Da hat Mitteschön einen Orden vom Landtag dafür bekommen, dass wir so hartnäckig geblieben sind.

Dieser Bau wird von Besuchern überrannt! Fast läuft er Sanssouci den Rang ab. Der Landtag ist jetzt für die Brandenburger ein Juwel. Er hat für meine Begriffe um 100% an Prestige gewonnen. Hat sich da nicht die Mühe, um die Realisierung gelohnt?

Gestern war ich noch einmal beim Architekten Bernd Redlich, der mir die Schwierigkeiten erläuterte. Da ging es um die Bruttogeschossfläche und die Betriebsstätten Ordnung. Gleichwohl räumte er mir ein, dass es mit großem Willen gehen würde, das Original – wenn auch hier und da mit Kompromissen -zu bauen.

Ich schätze Bernd Redlich sehr und auch er selbst hält die Alte Post im Original als die beste Lösung, wie auch ursprünglich die Stadtverordneten, die nur aus wirtschaftlichen Zwängen die zweitbeste Lösung bewilligten.

Doch diese Entscheidung müsste bei Ihnen fallen. Wir stehen gerne zu einem Gespräch bereit.

Es grüßt recht herzlich

Barbara Kuster